

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **79 (1992)**

Heft 4: **Familie und Schule**

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

durch die Aufstockung des Lektionendepu- tats pro Klasse zustande. Im Schülerklub und an der Tagesschule wird gewöhnlich die Unterrichtsorganisation der Regelschule übernommen und durch eine zusätzliche Struktur der ganztägigen Betreuung ergänzt.

Andere Zeitgefässe durch innere Unterrichtsreformen

Eine Organisation ist ein Regelwerk für Handlungsabläufe, die als Mittel für die Erfüllung bestimmter Zwecke dienen. Das Regelwerk besitzt auch immer Zeitvorgaben, d.h. Anweisungen darüber, wann was wie zu geschehen hat. Das ist in der Schule nicht anders. Insofern ist die Didaktik des Unterrichts ebenfalls durch die Unterrichtszeiten bestimmt. Das hiesse: Werden die Unterrichtszeiten geändert und der Schule keine oder nur wenige zusätzliche Ressourcen zugebilligt, so kann sie, falls überhaupt, ihre Aufgabe weiterhin nur erfüllen, wenn sie ihre Didaktik modifiziert.

Anders gewendet: Gibt es für die Schule nicht vorrangig kumulative Lösungsansätze für die Begradigung der Unterrichtszeiten? Konzepte, mit deren Hilfe die institutionelle Ausdifferenzierung wieder rückgängig gemacht werden kann, ohne dadurch die Qualität der schulischen Leistungen zu beeinträchtigen?

Eine positive Antwort darauf geben die Entwicklungen bei der inneren Reform des Unterrichts. Kennzeichnend für diese Bemühungen ist u.a. gerade die Bereitstellung von erweiterten Lernformen, bei denen die Interaktionen innerhalb der Lerngruppe im Zentrum des Unterrichtsgeschehens stehen und die persönliche Begleitung jedes einzelnen und die gleichzeitige Anleitung aller Kinder durch die Lehrperson weniger ausgeprägt ist. Angepeilt wird eine Lehr- und Lernkultur, welche die individuelle, soziale und ethnische Vielfalt zum Ausgangspunkt für das gemeinsame Lernen und Handeln macht. Voraussetzung für das Unterrichten ist nicht mehr eine möglichst grosse Einheitlichkeit der Lerngruppe und Gleichartigkeit ihrer Mitglieder.

Die Einführung von Blockzeiten und Fünftageweche sollten als eigentliche Schulentwicklungsprojekte angegangen werden. Es geht dabei um viel mehr als das bloße Hin- und Herschieben von Lektionen auf dem Stundenplan. Zu entwickeln ist eine modifizierte Didaktik des Unterrichts, dafür geeignet, auch grössere Lerngruppen zur selben Zeit zusammenzufassen und gemeinschaftsbildende und individualisierende Lernprozesse zu initiieren. Geschähe dies, dürfte es auch leichter fallen, zusätzlich zur Blockzeit und zum unterrichtsfreien Samstagvormittag an unseren Regelschulen Betreuungs- und Verpflegungsangebote über die Mittagszeit einzurichten.

Literaturhinweise

Beck, U. / Beck-Gernsheim, E.: Das ganz normale Chaos der Liebe, Suhrkamp: Frankfurt a.M. 1990.

Familie im Wandel – Und die Schule?, Ein Leitfaden, Erziehungs- und Kulturdirektion des Kantons Basellandschaft/Pädagogische Arbeitsstelle: Liestal 1991.

Fleiner-Gerster, Th. u.a.: Familien in der Schweiz, Universitätsverlag Freiburg Schweiz: Freiburg 1991.

Wie öffnet sich die Schule neuen Entwicklungen und Aufgaben?, Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung: Lernbereitschaft und Lernfähigkeit zwischen Schule und Beruf, Köllen Verlag: Bonn 1990.

Postman, Neil: Das Verschwinden der Kindheit, Fischer: Frankfurt a.M. 1983.



Institut Montana Zugerberg

Für unsere deutschsprachige Gymnasial- und Handelsdiplomabteilung (mit eidgenössisch anerkannten Matura- und Diplomprüfungen) suchen wir auf Schuljahresbeginn (September 1992) einen

Hauptlehrer/-lehrerin für

Deutsch und Geschichte

Besoldung im Rahmen der kantonalen Ansätze. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis zum 15. April 1992 zu richten an: Direktor Dr. K. Storchenegger, Institut Montana, 6316 Zugerberg

Fit im Kopf!



Institut Rhaetia

Lindenholzstr. 8, 6006 Luzern
041 - 51 13 08 / 51 27 41
Tageschule für Mädchen
5./6. Primar-, 1.-3. Sekundar-,
1.-3. Realklasse
Trägerschaft: Dorothea Schwestern
Leitung: Erwin Holstetter-Christensen

Theresianum Ingenbohl Mädchenmittelschule

6440 Ingenbohl-Brunnen
043 - 35 11 66
Gymnasium Typus B - Handelsmittel-
schule - Primarlehrerseminar - Arbeits-
Kindergärtnerinenseminar - Arbeits-
und Hauswirtschaftslehrenseminar

Mädcheninternat Melchtal

6067 Melchtal
041 - 57 11 80 / 86
Mädcheninternat am Fusse
des Singsaates Melchsee-
des
1.-3. Sekundarklasse,
1.-3. Realklasse
mitändig erläss
jähriger Atmosphäre
Leitung: Benediktinerinnen
... zsmä lehrä in chräistlicher weiltbe-

Hirschengraben 13
Postfach 2069
CH-6002 Luzern
Telefon 041-23 50 55



Die Schulen
geben Auskunft!

Konferenz Katholischer Schulen und Erziehungsinstitutionen der Schweiz KKSE

**Lehrerinnen-
seminar
Heiligkreuz**
6330 Cham, 042 - 36 33 24
Internat, Externat, Tagesinternat
Primarlehrerinnen - Kindergärtnerinnen -
Arbeits- und Hauswirtschaftslehre
Arbeitslehre, Hauswirtschaftslehre

**Walterswil - Internats- und
Tageschule im Grünen**
Integrierte Real- und Sekundarschule für Knaben
und Mädchen mit Nebensäulen
in den Haupttöchtern
Internats- und Tagesschule
Walterswil, CH-6340 Baar
042 - 31 42 52

**Lehrerinnen-
seminar Bernarda**
6313 Menzingen/Zug
042 - 52 15 35
- Primarlehrerinnen
- Kindergärtnerinnen
- Arbeits- und Hauswirtschaftsleh-
rerinnen

**Gymnasium
Immensee**
6405 Immensee
041 - 81 51 81
Maturatypen A, B und E
Internat und Tagesinternat für Knaben
und Mädchen.
Ein sinnvoller Weg in die Zukunft.

Gymnasium Friedberg
Friedbergstrasse 16
9202 Gossau
071 - 85 35 35
• Maturitätstypen A und B
• Kleine Schule mit familiärem
Charakter
• Internat, Tagesinternat und Externat
für Knaben und Mädchen

Juvenat der Franziskaner
6073 Fiesch-Ranft
041 - 66 53 23
Internatsschule mit 60 Schülern
1.-4. Sekundarklasse
10. Schuljahr (höchstens 12 Schüler)
Individuelle Betreuung - schüleraktiver
Unterricht - christliche Erziehung

**Gymnasium/DMS
St. Klemens**
6030 Ebikon b. Luzern
041 - 36 16 16
Gymnasium Typ B, Diplommittel-
schule, Internat, Tagesschule, Externat
für Jugendliche ab 15

Coupon
Senden Sie mir Unterlagen Ihrer Schule. Danke!
Vorname/Name: _____
Str.: _____
PLZ/Ort: _____
An die gewünschte Schule direkt adressieren.





KOLLEGIUM ST. MICHAEL 6003 ZUG

SEKUNDARSCHULE · REALSCHULE · SPRACHKURSE

Infolge Wahl des bisherigen Stelleninhabers zum Rektor ist auf Spätsommer 1992 die Stelle eines

Internatsleiters

(auch Internatsleiterehepaars)

neu zu besetzen.

Die Schule führt je 3 Klassen Real- und Sekundarschule (7.-9. Schuljahr) und einen einjährigen Deutschkurs für italienisch- und französischsprachende Schulentlassene (im Anschluss an das 8. oder 9. Schuljahr). Insgesamt zählt die Schule 160 Schüler, wovon ca 130 im Internat wohnen. Schule und Internat wurden in den letzten Jahren nach modernem Schulkonzept strukturiert und die Gebäude umfassend renoviert.

Wir erwarten:

- abgeschlossene Ausbildung in pädagogischer, theologischer/katechetischer oder schulischer Hinsicht (oder mehrjährige Tätigkeit auf einem verwandten Gebiet)
- Erfahrung im Umgang mit Jugendlichen im Alter von 12-16 Jahren
- Begeisterungsfähigkeit und Einsatzfreudigkeit
- Gute Team- und Führungsfähigkeit
- Organisationstalent

Wir bieten:

- Selbständiges, interessiertes Tätigkeitsfeld
- Mitarbeit in einem engagierten Leiterteam
- Besoldung und Pensionskasse nach den Richtlinien des Kantons Zug
- komfortable Dienstwohnung

Stellenantritt: Ende August 1992

Ihre Bewerbung mit Lebenslauf, Foto, Ausweisen über Ausbildung und bisherige Tätigkeit erwarten wir gerne bis Ende April 1992 an: Urban Bossard, Rektor, Kollegium St. Michael, Zugerbergstrasse 3, 6300 Zug. Bitte rufen Sie uns an, damit wir Ihnen unsere Informations-Dokumentation zusenden können: Tel. 042-213952.



KANTON
NIDWALDEN

ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

Arbeitsbedingungen, wie man sie sich wünscht!

Dies ist keine leere Versprechung, davon können Sie sich selber überzeugen! Einem/einer ausgebildeten

Logopäden

oder

Logopädin

bieten wir ein angenehmes Arbeitsklima, ein sehr gut eingerichtetes Büro, Therapieräume, Unterstützung durch eine aufgeschlossene Behörde und gute Besoldung nach kantonalen Richtlinien.

Diese Rahmenbedingungen allein können Sie als Logopäden oder Logopädin noch nicht überzeugen. Im Kanton Nidwalden aber stimmen auch die berufsbezogenen Arbeitsbedingungen: Sie klären ab und therapieren Schüler aus Normal- und Sonderklassen; Sie arbeiten für unser regionales Ambulatorium innerhalb eines initiativen Logopäden-Teams und zusammen mit anderen im sonderpädagogischen Bereich tätigen Therapeuten, wie z.B. dem Psychomotoriktherapeuten oder dem schulischen Heilpädagogen.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis zum 30. April 1992 an das Personalamt Nidwalden, Postgebäude, 6370 Stans.

Gerne erteilen Ihnen auch die Herren H. Schmid, Rektor, Tel. 041-612376, oder B. Flury, Schulleiter, Tel. 041-637415, weitere Auskünfte.